

Mieter der Tuchmacher 8 wehren sich

Babelsberg. Der städtischen Immobilienholding Pro Potsdam droht neues Mieterungemach, diesmal von den „Bewohner_innen“ der Tuchmacherstraße 8 in Babelsberg. Diese werfen ihr in einer E-Mail ohne Namensnennung vor, sich „mal wieder still und leise von einem Objekt zu trennen ohne ... ihrer sozialen Verantwortung nachzukommen“. Damit sieht sich die „Tuchmacher 8“ in derselben Situation, in der dereinst die Heidesiedlung, Teile des Musikerviertels oder des Behlert-Karrees waren. Laut den Mietern hat die Pro Potsdam ihnen auf Nachfrage geantwortet, sie werde das Objekt „zum Höchstgebot“ verkaufen, Interessenten dürften es bereits „in Augenschein nehmen“. Die betroffenen Mieter indes verweisen auf die „Spielregeln“, die das wohnungspolitische Konzept der Stadt vom Juli 2015 vorgebe. Darin sei etwa der Verkauf von Mietshäusern an „sozial verantwortliche Eigentümer“ als Vorzugsvariante ausgewiesen, eine „gute Kommunikation in Richtung der Eigentümer und Nutzer/Mieter möglichst schon im Vorfeld“ sei wünschenswert. Da sie erst sechs Wochen vor der Ausschreibung informiert wurden, fühlen sich die Bewohner der Tuchmacher 8 übergangen. Sie fragen deshalb, ob sie auch „an den sozialen Rand der Stadt“ gedrängt werden sollen, wo sie doch ihren Garten und ihre Wohnungen „mit allen Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten“ mögen, solange der Mietpreis so fair bleibe. Auch das Stichwort „Gentrifizierung“ fiel. Bei der Pro Potsdam konnte sich am Abend gestern niemand zu den Vorwürfen äußern. Eine Stellungnahme des Unternehmens ist aber angekündigt. bos